

F. Glas.

Fig. 13, 10. Fragment eines Reifens, aus blauem Glase, an der Außenseite mit einem aufgelegten, weißen, zickzackgeführten Glasfaden verziert. Querschnitt rund, an der Innenseite flach beschnitten. Erhaltene Länge 2·8 cm, 3 g. VI. [KOBLITZ].

Fig. 13, 11. Perle, aus blauem Glasfluß, mit weißem, verschlungenem Glasfaden und vier aufgesetzten Augen aus blauem Glase. Lochlichte 0·2 cm, Höhe 0·6 cm, 0·62 g. V. [KOBLITZ].

Fig. 13, 12. Runde Perle, aus gelbem Glase. An der Außenseite stark vertiefte Zickzacklinie, deren Füllmasse fehlt.

Lochlichte 0·35 cm, Außendurchmesser 0·65 cm, 0·12 g. IV. [KOBLITZ].

Fig. 13, 13. Runde Perle, aus blauem Glase. Lochlichte 0·25 cm, Außendurchmesser 0·45 cm, 0·04 g. VI. [KOBLITZ].

Fragment eines Krabbenringes, aus blauem Glase. Krabben in drei Reihen. Die Erhebungen der mittleren, höchsten Reihe folgen knapp aufeinander, die der beiden seitlichen Reihen stehen zirka 1·1 cm voneinander ab. Höhe des Reifens 0·95 cm, Breite 0·65 cm. Erhaltene Länge 1·4 cm, 1·1 g. IV. [HELL].

Unter den vorwiegend der La Tène-Zeit angehörenden Schmuckgegenständen aus Glas können Fig. 13, 10 und das Fragment des blauen Krabbenringes der späten La Tène-Zeit zugewiesen werden.

G. Horn und Bein.

1. Bearbeitetes.

Fig. 16, 1. Hirschgeweihfragment. Unteres Ende samt Rose. Einschnitte am Ansatz der Augensprosse. III. [HELL].

Fig. 16, 2. Eberzahn, an der Spitze durchbohrt. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 3. Hirschgeweihsprosse, bearbeitet. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 4. Hirschgeweihsprosse, bearbeitet. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 5. Hirschgeweihsprosse, bearbeitet. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 6. Hirschgeweihsprosse, bearbeitet, Länge 15·0 cm. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 7. Hirschgeweihsprosse, bearbeitet, Länge 16·8 cm. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 8. Hirschgeweihsprosse, bearbeitet, Länge 18·0 cm. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 9. Knochenadel, geglättet, mit 0·25 cm weitem Öhr in 3·4 cm Abstand vom Kopfende. Länge 13·0 cm. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 10. Knebelfragment eines Pferdegebisses, aus Knochen. Das obere Ende, Bruchstelle am Orte eines rechteckigen Loches, ähnlich dem unten sichtbaren. Beide Lochachsen stehen im rechten Winkel zueinander. VI. [KOBLITZ].

Fig. 16, 11. Knebel eines Pferdegebisses, aus Hirschhorn, mit drei rechteckigen Löchern. Die gleichsinnigen Achsen der äußeren Bohrungen stehen senkrecht auf der Achse des Mitteloches. Querschnitt der Bohrungen 1·4 × 0·7 cm. Abstand der äußeren Löcher 7·0 cm. Ganze Länge 10·5 cm, Stärke des



Fig. 16 Gegenstände aus Horn und Bein. $\frac{1}{3}$ n. G.

rundprofilierten Hornstabes 1·6 cm. Die Ornamentierung besteht aus eingeschnittenen Reihen von Schräglinien. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 12. Flach bearbeitete Platte, aus Hirschhorn. Länge 6·6 cm. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 13. Schädelfragment vom Hirsch, mit Geweihansatz. Bearbeitet. III. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 14. Sprungbein vom Hund?, mit Bohrung. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 15. Sprungbein vom Rind, mit fünf Bohrungen nach verschiedenen Richtungen. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 16. Sprungbein vom Rind. Tibialfazette durch feine Schnitte schachbrettartig verziert. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 17. Sprungbein vom Rind. Tibialfazette zeigt eingeschnittenes Tannenreisornament. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 18. Sprungbein vom Rind. Tibialfazette bedeckt ein eingeschnittenes, parkettbodenartiges Muster. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 19. Sprungbein vom Rind. Tibialfazette zeigt regellos, quergeführte Schnitte. VI. [KOBLOITZ].

Knochenadel, mit länglichem Kugelkopf. Erhaltene Länge 7·0 cm, Kopfdurchmesser 0·6 cm, Schaftstärke 0·45 cm. VI. [KOBLOITZ].

Knochenadel, am Kopfende gereifelt. Länge 6·9 cm, Stärke 0·35 cm. VI. [KOBLOITZ].

Von den vorerwähnten Horn- und Knochenartefakten scheint Fig. 16, 11 der Bronzezeit anzugehören.

Schwer ist der Gebrauchszweck der nicht gebohrten, aber sorgfältig ornamentierten Sprungbeine vom Rind (Fig. 16, 16, 17, 18) zu erklären. Die Stücke wurden nahe beieinander gefunden. Trotz der verschiedenen Muster zeigt sich an den 3 Stücken eine gewisse Gleichartigkeit in bezug auf Ausführung und Sorgfalt der Arbeit. Möglicherweise handelt es sich bei solchen Stücken um Einheiten eines Spieles.⁴⁶⁾

2. Unbearbeitetes.

Rechter Ast einer menschlichen Mandibula. III. [SCHWARZ].

Ein menschlicher Atlas. [MCA Nr. 923]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7.

Zahlreiche Geweihstücke vom Hirsch. [MCA Nr. 924, SCHWARZ, KOBLOITZ, HELL]. MZK 1900, S. 84.

Oberarmknochenfragment vom Dachs (?). [MCA Nr. 914]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7.

Klaufenfragment vom Bären. [MCA Nr. 916]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7.

Zähne vom Rind. [SCHWARZ, KOBLOITZ, HELL].

Zähne vom Pferd. [MCA Nr. 917—918, SCHWARZ, KOBLOITZ, HELL]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7; AfA 1913, S. 52.

Zähne vom Schaf. [MCA Nr. 911]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7.

Zähne vom Schwein. [MCA Nr. 913, KOBLOITZ, HELL]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7; AfA 1913, S. 52.

Zähne vom Hund. [MCA Nr. 919, HELL]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 8; AfA 1913, S. 52.

Zähne und Kieferstücke vom Biber. [SCHWARZ, KOBLOITZ, HELL].

H. Ton.

1. Mondbilder.

Fig. 17, 1. Endstück eines Mondbildhorns, vierseitig, eine Seitenfläche mit zwei zu den Kanten parallelen

Fig. 17, 2. Vierseitiges Ende eines Mondbildhorns. Eine Seitenfläche mit Punkteindrücken versehen. III. [SCHWARZ].



Fig. 17 Fragmente von Mondbildern. $\frac{2}{5}$ n. G.

Strichen, die anstoßende Fläche mit Augenornament verziert; Tierkopf? Die Gegenseiten sind glatt. III. [SCHWARZ].

Fig. 17, 8. Mondbildhorn, vierseitig. Eine Seitenfläche trägt zwei flache Längsfurchen. VI. [SCHWARZ].

⁴⁶⁾ Hiezu siehe H. A. RIED, Über das neuentdeckte Urnengräberfeld in Grünwald bei München, BAUB 1913, S. 31 f